



Ehrenamtlicher Einsatz

500 Freiwillige haben sich in Osttirol für die Junioren-Weltmeisterschaften Urlaub genommen. Seite 38

Foto: Oblasser



Die Mayrhofner Feuerwehr musste im Vorjahr zu 47 Fehlalarmen ausrücken. Das ist weniger als in den Jahren zuvor. Symbolfoto: Böhm

Fehlalarme wurden weniger

Mayrhofen – Viel Aufklärungsarbeit liegt hinter der Mayrhofner Feuerwehr. In den vergangenen Jahren hatte die Anzahl der Fehlalarme in Mayrhofen ein Ausmaß angenommen, dass Kommandant Gebhard Klotz und sein Team handeln mussten, um sie zu reduzieren. „Das ist uns auch gelungen. Im vergangenen Jahr waren es 47, sonst waren es rund 15 mehr“, erklärt er. Einerseits sei das durch Aufklärungsarbeit bei den Betrieben gelungen, von denen manche die Brandmelder einfach am falschen Platz montiert hatten. Zum anderen sei die Zahl zurückgegangen, weil die Feuerwehr mit Berechnung der Ausrückung für die Fehlalarme gedroht hat. Zwei Mal wurde deshalb im Vorjahr von den Florianijüngern zur Kasse gebeten.

Bei der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung konnte Kommandant Klotz ansonsten über viel Erfreuliches berichten. Zum Beispiel darüber, dass erstmals seit Jahren der Nachwuchs in den Reihen der Feuerwehr endlich wieder merkbar ansteigt. „Zehn Jugendliche des glei-

chen Jahrgangs sind bei uns hinzugekommen“, freut sich Klotz. Weiters ist die Feuerwehrführung derzeit intensiv mit der Ausschreibung für ein Tanklöschfahrzeug beschäftigt, das Mitte 2014 ein altes Fahrzeug ersetzen soll. Die größte Neuanschaffung 2012 war ebenfalls der Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs.

Apropos Führung: Die hat sich durch die Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung geändert. Kommandant bleibt Gebhard Klotz. Sein Stellvertreter Martin Knauer und Kassier Alexander Knunbauer legten nach 15 Jahren ihre Funktionen zurück, bleiben aber bei der Feuerwehr aktiv. Markus Eder wurde von den 66 anwesenden Mitgliedern zum neuen Kommandant-Stellvertreter, Friedrich Eberl zum Kassier und Martin Knunbauer zum Schriftführer gewählt. Ehrungen und Beförderungen rundeten die Versammlung ab.

Die Feuerwehr Mayrhofen hat derzeit 116 Mitglieder (davon 84 aktive). Zu 118 Einsätzen wurde sie 2012 gerufen, 17 davon waren Brände, 42 technische Einsätze. (ad)

Wenn die neue Heimat auf den Magen schlägt

Viele Somalier im Flüchtlingsheim Schwaz klagen über Gastritis. Gymnasiasten gehen dem Problem in einem Sozialprojekt auf den Grund.

Von Michael Mader

Schwaz – Seit Montag dieser Woche sind Christoph Nigg und Markus Anker im Flüchtlingsheim Schwaz. Die beiden Gymnasiasten vom Paulinum warten dort allerdings nicht wie die rund 60 Bewohner auf den Ausgang ihres Asylverfahrens, sondern haben sich im Zuge des Sozialprojekts „COMPASSION“ freiwillig gemeldet, um im Flüchtlingsheim mitzuarbeiten.

„Das Thema Flüchtlinge kommt in den Medien sehr oft vor. Wir wollten uns selbst anschauen, wo wirklich die Probleme sind“, erklären die beiden Siebtklässler. Eines der Probleme haben sie dann auch gleich mit Heimleiter Franz Haberl gefunden. „Zurzeit sind viele Männer im Flüchtlingsheim untergebracht. Gerade bei den Flüchtlingen aus Somalia haben wir beobachtet, dass diese immer wieder über Gastritis und Bauchschmerzen klagen“, erklärt Haberl.

Daraufhin haben die Gymnasiasten einen bereits bestehenden kurzen Fragebogen erweitert und an die Somalier ausgeteilt. Darin werden den Bewohnern Fragen über die Ernährung, die Gesundheit und Fitness gestellt. „Außerdem konnten wir so auch einen Vergleich herstellen, wie sie sich in ihrer Heimat ernährt und wie sie dort gelebt haben und wie es jetzt bei uns ist“, erläutert Nigg. Da-

bei ist den Burschen aufgefallen, dass der Unterschied gar nicht so sehr bei den Lebensmitteln liegt. „In ihrer Heimat haben sie vor allem Reis und Nudeln, eventuell etwas Fleisch gegessen“, weiß Anker. Jetzt würden die Flüchtlinge aber spät und viel zu Abend essen, danach meist schlafen gehen und so gut wie keine Bewegung haben. „Außerdem können die alleinstehenden Männer auch

nicht besonders gut kochen und bei uns im Heim müssen sich alle selbst versorgen. In ihrer Heimat haben immer die Frauen gekocht. Deshalb können sie auch mit den Gewürzen nicht so gut umgehen und es schmeckt ihnen auch nicht so gut“, ergänzt Haberl. Die beiden Schüler haben auch festgestellt, dass zumindest die Männer aus Somalia eine Unmenge an Sonnenblumenöl zum Kochen brauchen.

Alles zusammen schlägt sich bei den Somalier ganz offensichtlich auf den Magen.

Jetzt sollen die Asylwerber zumindest mit guten Tipps versorgt werden: Mit Isolde Krapf kam am gestrigen Freitag erstmals eine Ernährungsberaterin vorbei. „Vielleicht findet sich ja auch einmal ein Ehrenamtlicher, der mit den Asylwerbern einen Kochkurs macht“, hofft Haberl auf zusätzliche Hilfe von außen.



Markus Anker und Christoph Nigg haben u. a. die Ernährungsgewohnheiten von Aden Mohamed-Kaariye und Nur Abdullahi (v. l.) genauer unter die Lupe genommen. Auch Tipps für den richtigen Einkauf wird es geben. Foto: Mader

Beratung für Bildung und Beruf

Schwaz – Das Wifi der Wirtschaftskammer Schwaz bietet ab Februar jeden 2. Donnerstag im Monat für Schüler, Maturanten, Studenten oder für Personen, die im Berufsleben stehen und sich weiterbilden, höher qualifizieren, umorientieren oder wieder in den Beruf einsteigen möchten, Informationsgespräche an.

„In einem kostenlosen einstündigen Beratungsgespräch bieten wir die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Experten des Wifi individuelle Fra-

gen zu klären. Zudem bieten wir Infos über Marktchancen oder berufliche Alternativen“, erklärt Stefan Bletzacher, Leiter der Wirtschaftskammer Schwaz.

Gleichzeitig können auch Talent-Card-Tests durchgeführt werden. Das Beratungsgespräch ist mit der Tiroler FamilienCard kostenlos. Der nächste Termin findet am 14. Februar, ab 9 Uhr, in der Wirtschaftskammer statt. Anmeldung bei Claudia Heim unter 0590905-37 10. (TT)

Kommentar

Vorsorge spart Kosten

Von Michael Mader

Zwei Wochen lang lernen künftige Maturanten das Leben im Flüchtlingsheim Schwaz näher kennen und können sich so aus erster Hand über ein Thema informieren, über das alle reden. Etwas, das sie bereits gelernt haben: Im Flüchtlingsheim geht man der Ursache von Problemen auf den Grund, anstatt nur die Folgen davon zu bekämpfen. Konkret nehmen die zwei Gymnasiasten die Ernährungsgewohnheiten der Heimbewohner mit Hilfe von Fragebögen unter die Lupe, weil viele über Gastritis und Bauchschmerzen klagen. Nebenbei wird mit dem Projekt auch viel Geld gespart: Kriegt man durch eine Umstellung der Ernährung die Gesundheitsprobleme in den Griff, entfallen teure Untersuchungen und Medikamente, welche die Allgemeinheit zahlen müsste.



3 SCHARFE TAGE
Donnerstag, 31.01. bis Samstag 02.02.2013

nochmals **-30%**
auf bereits reduzierte Markenmode!

*) ausgenommen Ware der Marken Crispa und Zero.

MODE VON **FEUCHT**
www.feucht.at

Landeck • Imst • Hall • Wattens • Schwaz • Jenbach • Wörgl • Kufstein

TONI

Schwarze Post

„De VP Tirol schickt jetzt an Postgewerkschafter ins Rennen um an Landtagssitz. Der werd' farbenmäßig umdenken müsst. Hat er doch bis dato bei jeder Postfahrsperre nur oanes g'sehn: rot.“



KURZ ZITIERT

„Ich arbeite beim Lift in Obertilliach. Für die WM habe ich mir 14 Tage Urlaub genommen.“

Franz Ortner

Der Landwirt ist ehrenamtlicher „Chief of Material“ bei der Biathlon-WM.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr bleibt von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 2300m herrscht allgemein erhebliche Gefahr, darunter ist diese mäßig, unterhalb der Waldgrenze in den schneeärmeren Regionen gering.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	3	2	2	3
Di	Mi	Do	Fr	Sa

Weitere Informationen auf www.lawine.at

SO FINDEN SIE

Termine.....	Seite 43
Kinoprogramm	Seite 45
Wetter und Horoskop	Seite 46
Mail Lokalredaktion.....	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	050403-1800
Telefon Abo	050403-1500
Fax Service	050403-3543